

Agrarmeteorologischer Wochenbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 154,70 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Bearbeitungsgebühr
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 069 8062 9896
Telefax: 069 8062 9889
E-Mail: lw.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2026

Woche: 12.1.26 bis 18.1.26

Nummer: 3

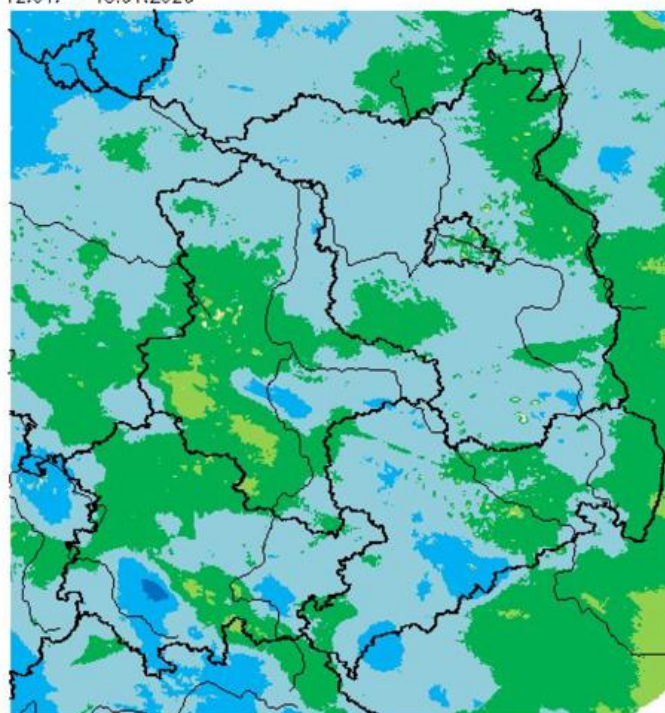
Die Witterung und ihre Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Wetterlage:

Die dritte Kalenderwoche startete in manchen Regionen mit der bisher kältesten Nacht des Winters. Bevor am Montag ein Frontensystem den vorlaufenden winterlichen Witterungsabschnitt mit dem Zustrom von Warmluft beendete, waren die Tiefstwerte auf -14 bis -19 °C gesunken. Mancherorts war es nicht ganz so kalt, aber im Süden Brandenburgs und Sachsens gab es sogar Orte mit Tiefstwerten bei -20 °C und in Bodennähe über der Schneedecke waren es an mehreren Orten -20 bis -25 °C. Gegen Montagmorgen setzte von Westen her zunächst zwischen Harz und Werra Schneefall ein, der im Tagesverlauf ostwärts ausgriff und dann in Regen, teils mit Glatteisbildung überging. Dabei wurden Mengen um 1mm in 12 Stunden erreicht. Im Gebirge waren es bis 4 mm. Die vorrückende Warmluft sorgte für Höchstwerte von 0 bis 3 °C im Westen des Berichtsgebietes, während nach Osten hin in der Kaltluft -5 bis 0 °C gemessen wurden. In der Nacht zum Dienstag regnete es weiter, wobei es östlich der Elbe noch gebietsweise gefrierender Regen war. Die Tiefstwerte lagen zwischen +2 und -4 °C. Am Dienstag war es teils neblig, teils wechselnd bewölkt und vereinzelt regnete es geringfügig. Mehrere schwache Störungen zogen über die Region und brachten weitere Warmluft mit, so dass in Brandenburg Höchstwerte zwischen 1 und 5, in den anderen Regionen 5 bis 9 °C durch föhnige Unterstützung an den Nordrändern der Mittelgebirge gemessen werden konnten. Auch in der Nacht zum Mittwoch zog gebietsweise geringer Regen durch und die Wolkendecke blieb dicht. In den nördlichsten Landstrichen des Berichtsgebietes hielt der Niederschlag länger an. In der Warmluft sank die Lufttemperatur nachts kaum. Sie war vielerorts angestiegen und so lagen die Tiefstwerte zwischen 5 und 0 °C. Am Mittwoch hatte es aus dichter Bewölkung verbreitet geregnet. Dabei kamen im Norden 2 bis 6, im Süden 0 bis 2 mm zusammen. Dabei waren die Maxima der Lufttemperatur zwischen 4 und 9 °C gemessen worden. In der Nacht zum Donnerstag blieb es dicht, teilweise hochnebelartig bewölkt und von Südwesten her zog erneut Regen geringer Intensität nordostwärts über die Region hinweg. Ausgelöst wurde dies durch die Warmfront eines Tiefs mit Zentrum über dem Nordostatlantik. Die Temperatur war auf Tiefstwerte zwischen 0 und -4 °C nördlich der Linie Harz-Muskauer Heide gesunken. Südlich davon waren es 6 bis 1 °C. Der Donnerstag brachte eine Wetterberuhigung. Die Niederschläge im Südtail des Berichtsgebietes klangen im Tagesverlauf ab und die Wolken lockerten gebietsweise auf. In Brandenburg und Südthüringen waren die Höchstwerte zwischen 3 und 8 °C gemessen worden. In den anderen Regionen waren es 7 bis 11 °C. In der Nacht zum Freitag hatte sich gebietsweise Dunst oder Nebel gebildet. Dabei sank die Lufttemperatur auf 5 bis 0, vereinzelt bis -2 °C. Am Freitag und am Wochenende herrschte unter Hochdruckeinfluss störungsfreies und nach Frühnebel sonnenscheinreiches Winterwetter. Am Sonnabend und Sonntag waren die Tiefstwerte auf +3 bis -3 °C gesunken. Vereinzelt waren am Sonntagmorgen besonders in Teilen Thüringens noch etwas tiefere Werte gemessen worden. Am Freitag konnten nochmals Höchstwerte gemessen werden, die denen des Donnerstages ähnelten. Am Sonnabend waren es noch 1 bis 6, am Nordrand der Mittelgebirge bei Föhn bis 9 °C und der Sonntag brachte es auf 2 bis 7 °C. Im Norden Brandenburgs waren es stellenweise auch nur 1 °C. Insgesamt pendelte die Wochenmitteltemperatur im Norden um die Normalwerte. Nach Süden hin sind positive Abweichungen bis 3,1 K festgestellt worden. Die Sonnenscheindauer erreichte in Brandenburg 60 bis 110 % der Normalwerte. In Sachsen-Anhalt waren es 110 bis 190 %. In Thüringen streuten die Ergebnisse zwischen 50 % im Eichsfeld bis 160 % in Ostthüringen. In Sachsen sind im Elbtal ca. 85 % gemessen worden, während es ansonsten 100 bis 130 und im Leipziger Raum über 170 % der normalen Sonnenscheindauer waren. Die Niederschlagsmenge war unterdurchschnittlich. Dabei streuten die

Wochensumme Niederschlag

12.01. – 18.01.2026



0,5 2,0 5,0 10,0 25,0 50,0 mm

Deutscher Wetterdienst (erstellt 19.1.2026 8:22 UTC)
Geobasisdaten © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (www.bkg.bund.de)

